

Veranstaltungen



ERZÄHL' MIR WAS VOM TOD

Eine interaktive Ausstellung
über das Davor und Danach

27. Januar bis 6. April 2008
Deutsches Klingmuseum Solingen

Filme Musik Kabarett Vorträge Bücher

Ein Kooperationsprojekt des FEZ Berlin und der Franckeschen Stiftungen Halle.

ERZÄHL' MIR WAS VOM TOD

was würden Sie erzählen? Es gibt wohl sehr viel zu sagen und so verschieden die Menschen sind, so verschieden würden die Antworten ausfallen. Allein

die Frage, was Tod ist, ob er noch etwas anderes bezeichnet als den biologischen Stillstand des Organismus, bringt ein Kaleidoskop an Geschichten in Bewegung. Tod als Abschied, als Anfang, als Aufbruch, als Reise, als Auflösung, als Transformation... eine philosophische Frage, die mit einer existentiellen Tragweite das Leben des einzelnen bewusst oder unbewusst bestimmt. Sie kann nicht nur humorvoll, melancholisch, zynisch oder religiös beantwortet werden, sondern auch in vielen Ausdrucksformen. Film, Kabarett, Literatur und Musik finden ihre eigenen Sprache. Erzähl' mir was vom Tod – der Titel der gleichnamigen Ausstellung des Kindermuseums im FEZ Berlin, die vom 27. Januar bis zum 6. April 2008 im Deutschen Klingmuseum zu sehen ist, klingt wie eine Aufforderung und eine Einladung zugleich und hat uns ermuntert, Regisseure, Schauspieler, Komponisten, Musikern, Autoren und Handwerkern unser Haus zu öffnen, um ihre Geschichten zu erzählen.

Selten war die spontane Bereitschaft mitzudenken und zu philosophieren, Tipps zu geben, Kontakte herzustellen und zu vermitteln, Ideen zu schmieden so groß wie bei der Vorbereitung dieses Rahmenprogramms. Gedankt sei an dieser Stelle vielen, genannt aber insbesondere: Jörg Degenkolb-Değlerli, Klaus Felder, Frank R. Grah, René Jeuckens, Ingo Klaus, Iris Pankin, Jost Saam, Andrea van de Sand und Mark Tykwer.

Januar 2008 – Isabell Immel, Deutsches Klingmuseum

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Stiftersaal im Deutschen Klingmuseum statt.

Der Eintritt ist kostenfrei, lediglich der Museumseintritt von 3,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro wird erhoben.

ÜBER EINE SPENDE FREUEN WIR UNS!

■ 26. Januar – Samstag, 15 Uhr ERÖFFNUNG der Ausstellung mit DJ, Trommelgruppe und Tanztheater	8
■ 27. Januar – Sonntag, 11 Uhr KINO IM KLINGENMUSEUM: Der müde Tod	4
■ 3. Februar – Sonntag, 11 Uhr KINO IM KLINGENMUSEUM: Wer früher stirbt, ist länger tot	4
■ 10. Februar – Sonntag, 11 Uhr KINO IM KLINGENMUSEUM: Fickende Fische	5
■ 16. Februar – Samstag, 20 Uhr POPKONZERT: Creepy 7, Voodoo-Blues	8
■ 17. Februar – Sonntag, 11 Uhr KINO IM KLINGENMUSEUM: Kammerflimmern	5
■ 24. Februar – Sonntag, 11 Uhr KINO IM KLINGENMUSEUM: After Life	6
■ 24. Februar – Sonntag, 15 Uhr LESUNG: Ein Feature für den Deutschlandfunk über das Bestattungswesen	10
■ 2. März – Sonntag, 11 Uhr JAZZKONZERT: Die JazzPension	8
■ 8. März – Samstag, 19 Uhr KABARETT: Schöner sterben	10
■ 16. März – Sonntag, 11 Uhr KINO IM KLINGENMUSEUM: "borderline" Triple Feature	6-7
■ 21. März – Karfreitag, 15 Uhr VORTRAG: Für ewig unvergänglich. Von Mumien und Einbalsamierten	11
■ 29. März – Samstag, 20 Uhr WELTMUSIK: Das Blaue Einhorn	9
■ 30. März – Sonntag, 12 Uhr SPAZIERGANG: Über den Parkfriedhof mit Funeral Jazz Musik	12
■ 30. März – Sonntag 15 Uhr GESPRÄCHSKONZERT: Die Darstellung des Todes in der Musik	9
■ 6. April – Sonntag, 15 Uhr FINISSAGE: Präsentation von Kurzfilmen Solinger Jugendgruppen, mit DJ, Preisverleihung Sargwettbewerb, Abbau der Ausstellung	

FILME alle via DV-Beam

27. Januar – Sonntag, 11 Uhr

DER MÜDE TOD, D 1921, 105 Min, FSK 12, R: Fritz Lang, D: Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke u.a.



Die Liebe ist stärker als der Tod! Fritz Langs filmisches "Volkslied in sechs Versen" lohnt eine Wiederentdeckung: Der stumme Klassiker ist faszinierend fotografiert, er spielt souverän mit fantastischen Elementen, und er enthält einen direkten historischen Bezug. In Episodenform und in überaus expressiven Bildern wird die romantisch-tragische Geschichte einer Frau erzählt, die ihren verstorbenen Ehemann vom Tod zurückfordert. Subtil wird dabei die Erfahrung des Ersten Weltkrieges reflektiert. Restaurierte Fassung! Georg Corman wird den Film auf dem Flügel live begleiten.

3. Februar – Sonntag, 11 Uhr

WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT, D 2006, 105 Min, FSK 6, R: Marcus M. Rosenmüller, D: Markus Krojer, Fritz Karl, Saskia Vester u.a.



Weil er sich für den frühen Tod seiner Mutter verantwortlich fühlt, setzt der elfjährige Sebastian alles daran, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Dazu gehört zum Beispiel, eine neue Frau für seinen Vater zu finden... Der bajuwarische Regisseur Rosenmüller schuf eine lustvoll-ironische Komödie mit Tiefgang, die zu Recht mit der «Goldenen Lola» ausgezeichnet wurde.

10. Februar – Sonntag, 11 Uhr

FICKENDE FISCHE, D 2002, 103 Min, FSK 0, R: Ulrike Mattern, D: Tino Mewes, Sophie Rogall, Hans Martin Stier u.a.



Der 16-jährige Jan wurde durch eine Blutkonserve im Krankenhaus infiziert: Er ist HIV-positiv. Die Eltern sind ratlos, und so gerät der Junge zusehends ins emotionale Niemandsland. Er übt das Sterben – in der Badewanne, im Straßenverkehr, auf Brücken. Seine

Leidenschaft gilt der Unterwasserwelt, Jan möchte die wortlose Ruhe der Fische teilen. Da tritt Nina in sein Leben und stellt alles auf den Kopf... Ein ungemein einfühlsames Stück Kino über für Jugendliche schier unlösbar erscheinende Probleme, das auch Erwachsenen einen Spiegel vor die Nase hält – ganz ohne pädagogische Attitüde.

17. Februar – Sonntag, 11 Uhr

KAMMERFLIMMERN, D 2003, 101 Min, FSK 12, R: Hendrik Hölzemann, D: Matthias Schweighöfer, Jessica Schwarz, Florian Lukas, Bibiana Beglau, Rosel Zech, Volker Spengler, Ulrich Noethen u.a.



Ein anrührender Film über die wundersame Rettung des Rettungssanitäters Crash, der früh durch einen Autounfall seine Eltern verlor und auf der Suche nach sich selbst bei einem seiner Einsätze auf die junge November trifft... Be-

hutsam nähert sich «Kammerflimmern» seinen Protagonisten und erzählt von der Macht der Träume und davon, dass es immer einen Ausweg aus der Verzweiflung gibt – wenn man nur nicht aufhört zu atmen.

24. Februar – Sonntag, 11 Uhr

AFTER LIFE, Japan 1998, 118 Min, FSK 0, R+B: Hirokazu Kore-eda, D: Arata Takashi, Oda Erika, Terejima Susumu u.a.



Gleich nach dem Himmelstor, an dem wöchentlich einmal die frisch Verstorbenen eintreffen, erwartet Neuankömmlinge eine Überraschung. Jede Seele wird im Verlauf eines Gesprächs gebeten, aus ihrem irdischen Dasein eine Erinnerung auszuwählen, die ihr besonders wertvoll erscheint und die sie als ewige Identität behalten und mit ins Jenseits nehmen möchte. Jede Gruppe verbringt nun eine Woche in dem Übergangsbereich

damit, den entscheidenden Augenblick im Leben zu bestimmen... In seinem federleicht inszenierten Film untersucht Hirokazu Kore-eda den vieldeutigen Charakter des menschlichen Gedächtnisses und lässt den Zuschauer gleichsam hypnotisiert über das eigene Dasein sinnieren.

16. März – Sonntag, 11 Uhr

«borderline» Triple Feature

3 Dokumentationen des Medienprojekts Wuppertal

HAT ASCHE ANGST IM DUNKELN

von Gabriele Bänsch, 40 Min, FSK 12



Ein halbes Jahr nach dem frühen Tod ihrer Mutter versucht die Tochter, Antworten auf ihre unbeantworteten Fragen zu bekommen. Mit eigenem Videodiary und Kamerabegleitung begibt sie sich auf eine biografische Reise zum Tod, zur Trauer, zum Gedenken und zum Leben.

MARYAM, 40 Min, FSK 12



Dokumentation über die letzten Monate einer krebskranken palästinensischen Frau, die mit ihrem Mann und ihren drei Kindern im Grundschulalter bereits seit acht Jahren in Wuppertal lebte. Doch dann wurde bei ihr eine Krebser-

krankung erkannt, die sich trotz massiver medizinischer Maßnahmen schnell ausbreitete. Der Film begleitet und porträtiert Maryam und ihre Familie während der letzten Monate in Wuppertal und auf ihrer 'Abschiedsreise' nach Palästina.

ZUHAUSE STERBEN, 10 Min, FSK 12

Der Film porträtiert in einem ausführlichen Interview mit der hauptamtlichen Leiterin die Arbeit eines ambulanten, überkonfessionellen Hospizdienstes. Kompakt und eindringlich wird dabei verdeutlicht, was die Sterbe- und Trauerbegleitung durch ehrenamtlich Engagierte tatsächlich zu leisten vermag.

Konzeption und Redaktion: Mark Tykwer für
MOVIE IN MOTION, Wuppertal, www.movieinmotion.de

HINWEIS: Gemeinsam mit der Jugendförderung der Stadt Solingen wurde im Rahmen von Roots&Routes - ein internationales non-Profit-Projekt zur Förderung junger Tanz-, Musik- und Medientalente - ein Kurzfilmprojekt für Jugendgruppen initiiert. Die Filme rund um den Tod sind am letzten Ausstellungstag, den 6. April 2008 im Deutschen Klingenmuseum zu sehen.

MUSIK

26. Januar – Samstag, 15 Uhr
Eröffnung der Ausstellung



Zur Eröffnung rollt DJ Tom van Laak (Ping Pong Club und Toxic Twins) einen Klangteppich von Musikstücken zum Thema Tod aus, die Kids von drumfires sorgen für den Trommelwirbel und Harianu Harsiha tanzt und erzählt die indische Geschichte "Antaka Vadham", eine lustige Beschreibung über die Welt ohne den Tod.

Alle sind herzlich eingeladen! Eintritt frei!

16. Februar – Samstag, 20 Uhr
Creepy 7: Day of the Dead



Creepy 7 aus Solingen spielen eine absolut durchgeknallte Mischung aus Punkrock, Garage, Blues, Surf und allem, was ihnen sonst noch so in den Kopf steigt. Den dabei entspannten roten Faden bezeichnen sie selbst als Voodoo-Blues, was düster klingt und auch ist - zumal ihre Texte nicht selten mit Bildern von Tod, Toten, Geister, Friedhöfen u.ä. jongelieren - jedoch mit jeder Menge Pop-Appeal und sagenhaft tanzbar daherkommt. www.creepy7.de

2. März – Sonntag, 11 Uhr
Die JazzPension: Everytime we say Goodbye...



Die JazzPension ist die 19-köpfige Big Band der Bergischen Musikschule in Wuppertal, die unter der Leitung von Martin Zobel mit viel Spielfreude und Ehrgeiz auf den Spuren der Jazzmusik der letzten 50 Jahre unterwegs ist. Swing, Cool, Latin, Funk garniert mit kunstvollem Gesang, gespielt von hervorragenden Hobby-Musikern. Mit Stücken über das Abschiednehmen und Musik, die sich an den Funeral Jazz lehnt, können Sie bei

dieser Sonntagsmatinee in die Klangwelten des Big-Band-Jazz eintauchen. www.jazzpension.de

29. März – Samstag, 20 Uhr

Das Blaue Einhorn:

Verkauf dein Pferd - Lieder vom Halten und Lassen



Mit gutem Grund gilt Das Blaue Einhorn in der deutschen Folk- und Weltmusikszene als ein einzigartiges Phänomen. Das Quartett aus Dresden will in keine Schublade passen: Klezmerband? Folkgruppe? Weltmusiker? Multikulti? Liederband? Zigeunerkapelle? "Verkauf dein Pferd - Lieder vom Halten und Lassen"

heißt das neue Programm. Das allgegenwärtige Thema vom Halten und Lassen wird aus unterschiedlicher Sicht besungen: Chansons (Brel, Wysockij, Theodorakis, Rio Reiser, Lift ...), Städtische Folklore (Tango, Rembetiko, Blues, Fado) und Lieder ohne festen Wohnsitz (jiddisch und Roma). Und dann wird Kolo getanzt. www.unicornio.de

Das Konzert wird gesponsert vom
Beerdigungsinstitut Saam-Faasen, Solingen.

30. März – Sonntag, 15 Uhr

Christoph Willer: Die Darstellung des Todes in der Musik



In diesem "Gesprächskonzert" führt Christoph Willer Sie durch die Jahrhunderte und zeigt anhand musikalischer Beispiele von der Barockzeit bis zur Moderne, wie der Tod in der Musik in unterschiedlichster Weise dargestellt wird. Ruft er Klage hervor, tritt man ihm mit Trost entgegen, provoziert er Schreckensszenarien oder verleitet zu süßen

Gedanken der Erlösung und des Paradieses. Christoph Willer lehrt seit 1987 an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und ist ein anerkannter Organist mit umfassender Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

KABARETT, LESUNG UND VORTRÄGE

8. März – Samstag, 19 Uhr
Stephan Franke: Schöner Sterben –
Kabarett zum Totlachen



Nach dem großen Erfolg mit seinem Programm *Ruhe sanft!* präsentiert Stephan Franke sein neues Panoptikum des schwarzen Humors. Hier erhalten Sie Antworten auf Fragen, die Sie hoffentlich nie stellen werden: Wieso ist es einfacher, in den Himmel zu kommen, als ein Steuerformular auszufüllen? Gibt es im Jenseits eine Abteilung für blöde Todesursachen? Wie gestalte ich effektiv meine eigene Traueranzeige? Ist Trauerarbeit auch für Heimwerker und Hausfrauen

geeignet?...ultimativer englischer Humor: eine subtile Mischung aus Monty Python und Rinderwahn (Bestatter-journal Wien). www.stephan-franke.de

24. Februar – Sonntag, 15 Uhr
Peter Schilske und Michael Stang: Urne, Sarg und Dauerfrost. Ein Blick auf die ewige Ruhe

Stirbt ein Mensch, können sich die Angehörigen in Deutschland in der Regel zwischen einer Erd- und einer Feuerbestattung entscheiden. Zu diesen traditionellen Methoden haben sich in den vergangenen Jahren Variationen und Alternativen entwickelt. Die sterblichen Überreste werden nicht mehr nur beigesetzt oder verstreut, sondern können auch zu Diamanten gepresst oder nach einer Schockfrostung nebst mechanischer Nachbehandlung ökologisch einwandfrei beigesetzt werden. Darüber hinaus gibt es Methoden, die den verstorbenen Körper für eine mögliche Wiederbelebung konservieren sollen.

Ein Feature, produziert für den Deutschlandfunk, über Tradition und Innovation im Bestattungswesen. Von Peter Schilske - als Autor, Regisseur und Sounddesigner tätig für den Hörfunk u. a. für den WDR, BR, Deutschlandradio und Deutschlandfunk - und Michael Stang - als freier Wissenschaftsjournalist u.a. für den Deutschlandfunk, GEO Wissen und die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung arbeitend.

Präsentiert von der Buchhandlung Ingo Klaus
"Die Schatzinsel", www.buchhandlung-ingo-klaus.de
Eintritt 6,- EURO

1. März - Samstag, 15 Uhr

Dr. Harald Bannies: Würdig leben bis zuletzt - was kann die Palliativmedizin dazu leisten?

Im Städtischen Klinikum und an der St. Lukas Klinik Solingen gibt es inzwischen mehrere Betten für Sterbende. Schwerkranke und ihre Angehörigen werden dort von einem der mehr als 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Palliativen Hospiz Solingen e.V. (PhoS) betreut.

Palliativmedizin versteht sich als ganzheitliche Betreuung von Patienten, die an einer unheilbaren, fortschreitenden Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium leiden und deren Lebenserwartung eingeschränkt ist. Über die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen, über Vorstellungen von einem würdigen Sterben, und über Möglichkeiten, diese umzusetzen, berichtet Dr. Harald Bannies, Facharzt für Allgemeinmedizin, Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin und Geschäftsführer des Palliativen Hospiz Solingen e.V.

21. März - Karfreitag, 15 Uhr

Frank R. Grah: Für ewig unvergänglich. Von Mumien und Einbalsamierten.

Die christliche Religion glaubt, dass unsere Seele gen Himmel steigt und der leblose Körper zerfällt. Für die alten Ägypter war aber ein Weiterleben ohne den Körper nicht möglich. So entwickelten sie die Mumifizierung. Sie ist auch in anderen Kulturen bekannt, zum Beispiel in Südamerika, in Alaska, Europa und Asien. Die Einbalsamierung ist heute auch in Europa gefragt. Das Ziel ist es, den Verstorbenen ein würdevolles Aussehen zu geben, um Achtung und Respekt zu wahren. Der Leichnam soll dem lebendigen Körper ähnlich sein, um den Hinterbliebenen ein Abschiednehmen zu erleichtern. Frank R. Grah, Inhaber des Bestattungsinstitutes Katzbach & Düferenne, Solingen, erzählt aus der Geschichte und der täglichen Praxis der Thanatopraxie.

30. März - Sonntag, 12 Uhr

Frank R. Grah und Dad' s Army:

Unter den Zypressen, bist Du schnell vergessen.
Der Friedhof und seine Symbole.

Ein Spaziergang über den Parkfriedhof Gräfrath mit Funeral Jazz Musik.

Der Gräfrather Parkfriedhof schmückt sich mit vielen Grabsteinen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, darunter viele von alten Solinger Klingenhändler-Familien. Grabsteine, aber auch die Grabbepflanzungen, folgen z.T. bis heute einer Symbolsprache, die früher verständlicher war als heute.

Ein Spaziergang über den Gräfrather Friedhof mit Frank R. Grah vom Bestattungsinstitut Katzbach & Düferenne begleitet von Dad's Army, die Funeral Jazz-Musik spielt.

Treffpunkt: Vor der Friedhofskapelle

Die Buchhandlung Ingo Klaus "Die Schatzinsel" und das Beerdigungsinstitut Saam-Faasen empfehlen:

Du fehlst mir, du fehlst mir
von Peter Pohl und Kinna Gieth



Tina und Cilla sind eineiige Zwillinge. Ihr Verhältnis zueinander symbolisiert ein Spiel, mit dem die beiden ihre Umwelt immer wieder verblüffen: Sie stellen sich einander gegenüber und bewegen sich ohne vorherige Absprache vollkommen synchron. Kurz vor ihrem 14. Geburtstag stirbt Cilla bei einem Verkehrsunfall. Tilla verliert ihr Gleichgewicht und muß in einem langen, schmerzhaften Prozeß lernen, mit ihrer Trauer fertig zu werden. Wie ihr das nicht zuletzt mit Hilfe ihrer Freunde gelingt, erzählt Peter Pohl nach einer wahren Geschichte. Ein erschütterndes und zugleich tröstliches Buch.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 1995
DTV Taschenbücher, 1999, 8,50 EURO

ab 13 Jahren

ISBN:978-3-423-62012-3

Die besten Beerdigungen der Welt
von Ulf Nilsson und Eva Eriksson



Ester, Putte und »ich« gründen an einem langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut. Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, wollen sie die besten Beerdigungen der Welt ausrichten!

Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, »ich« für ein Gedicht am Grab und der kleine Putte soll dazu weinen. Aber eine

Beerdigung ist natürlich nicht genug. Jetzt werden noch mehr tote Tiere gebraucht. Ester greift zum Telefon.

Ulf Nilssons Geschichte über dieses ganz ernsthafte Spiel zu Leben und Tod ist so präzise wie humorvoll. Jeder wird sich darin selbst entdecken und dabei unsentimental an den befreienden Umgang mit dem Tod zu Kinderzeiten erinnert. Auf wunderbar subtile Weise vervollständigen Eva Erikssons atmosphärische Bilder dabei die Geschichte. Ein Bilderbuch, das der schwedische Originalverlag bereits als »Klassiker von morgen« bezeichnet.

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2007
Gebunden, 34 S. mit zahlreichen bunten Bildern,
Moritz Verlag, 2007, 12,80 EURO
ab 5 Jahren
ISBN:978-3-89565-174-8

■ Gehört das so??!

von Peter Schössow



Niemand weiß, warum die Kleine mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt - bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis tot ist. Nicht der Elvis, sondern ihr Kanarienvogel, der jetzt endlich ein feierliches Begräbnis bekommt. Ihren neuen Freunden

kann die Kleine dann auch erzählen, wie Elvis so war und wie schön er gesungen hat. Ein Trostbuch für Kinder und ein wunderbares Bilderbuch voll Poesie.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2006
Gebunden, 40 S. mit zahlreichen bunten Bildern,
Hanser Verlag, 2005, 14,90 EURO
ab 4 Jahren
ISBN:978-3-446-20563-5

Die Hälfte des Himmels gehört Bo
von Dagmar H. Mueller



Marthas kleiner Bruder Bo ist eine echte Nervensäge: Immer will er Recht haben und immer behauptet er Sachen, die gar nicht stimmen können. Zum Beispiel, dass er den Himmel für drei Zitronenbonbons und zwei Himbeerlutscher gekauft hat. Und was das Schlimmste ist: Marthas Eltern lassen Bo all das auch noch durchgehen! Nie bekommt er Ärger, sondern immer seinen Willen. Doch dann erfährt Martha die Wahrheit und sie begreift: Die Hälfte des Him-

mels gehört tatsächlich Bo - und das ist ein schöner Gedanke. Ein tief bewegendes und zugleich unbeschwertes Buch über den Tod und das Leben - für alle Kinder und Erwachsenen, die mit dem Verlust eines geliebten Menschen klarkommen müssen.

Gebunden, 219 Seiten, Thienemann Verlag, 2006, 12,90 EURO ab 10 Jahren
ISBN:978-3-522-17784-9

Aufgrund des vorliegenden Veranstaltungsprogramms entfällt der übliche Veranstaltungskalender des Deutschen Klingenmuseums Januar bis April 2008.

Bitte entnehmen Sie die Termine für die Vorführungen in der Zinngießerei, die Führungen durch den Kirchenschatz und das Schleifseminar unserer Website

www.klingenmuseum.de

Das Programmheft wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung vom

Beerdigungsinstitut
Saam-Faasen
Konrad-Adenauer-Str. 43 · 42651 Solingen

Mit freundlicher Unterstützung
von:

Der letzte Weg in guten Händen
Katzbach & Düferenne KG
Bestattungsinstitut - Inh. Frank R. Grah 

 **Stadt-Sparkasse
Solingen**

FREUNDE
DES
DEUTSCHEN
KLINGEN
MUSEUMS
SOLINGEN 

Präsentiert von:

 **coolibri**

DEUTSCHES
KLINGEN
MUSEUM
SOLINGEN



Klosterhof 4
42653 Solingen-Gräfrath
www.klingenmuseum.de
täglich 10 - 17 Uhr
freitags 14 - 17 Uhr
montags geschlossen